Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 8 (1904-1905)
Heft: 11

Artikel: Die Dankbarkeit
Autor: Ilg, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-664928

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wird auch viel dabei herauskommen; sei doch ehrlich, Michel Eigennutz. — — — Aber wenn sie jetzt gesund und frisch und schön zurückkäme und — dir um den Hals fiele: „Danke schön, Papa!" — — ein Opfer wär' das schon wert. — Ach, ja, und dann hüpft dir eines Tages ein junger Grasaff ins Haus und führt dir dein Agneschen davon, und du bleibst mit deiner alten, unklugen Christine im Schatten zurück. Und der Sergeant! Der ist bis dann Vize-Feldwebel: „Hör mal, Papa, du könntest mich eigentlich zwanzig Mark herausmachen. Sieh mal, Papa, mein Waffenrock — weißt, du darfst schon was an mir wenden! Laß mal sehen, Papa, was für Cigarren rauchst du eigentlich? Ah, Cuba; ich bediene mir. Gehn wir aus, Papa? Mauth hat frischen Münchner-Anstich. Möchte dir Kameraden vorstellen. Schneidiges Corps. Gespannt auf dir. Wirst dir doch nich lumpen lassen —." (Schluß folgt.)

Die Dankbarkeit.

In Gärten einsam, unbetreten,
Die keines Menschen Macht erschließt,
In still gehegten Sonnenbeeten
Der Blumen schönste keimt und sprießt.

Sie ist nicht auf dem Markt zu finden,
Auf keinem Anger man sie bricht,
Und in den reichsten Kranzgewinden
Siehst du die Wunderblume nicht.

Und dennoch kannst du sie erschauen,
Dich weiden an der schlichten Pracht, —
Willst du nur jenem Werke trauen,
Das die Natur dir vorgemacht.

Ein leidend Herz sollst du erfreuen,
Denn Liebe heißt die gute Saat,
Und lasse nimmer dich gereuen
Den edlen Drang, die schöne Tat.

Gelassen geh dann deiner Wege,
Zum Gärtner bist du nicht bestellt,
Du streust die Saat nur ins Gehege,
Die Wurzeln schlägt, wenn's Gott gefällt.

Denn ließ die Neugier dich nicht ruhen,
Trieb dich um Dank dein Eifer fort,
Daß du mit staubbedeckten Schuhen
Beträtest den geweihten Ort,

Wie sollte da die Blume sprießen,
Der Stille nur und Tiefe frommt?
Der reinste Seelentau muß fließen
Eh' sie zur vollen Blüte kommt.

Beiseit' magst du des Wunders warten,
Dein Glaube soll hinüber wehn —
Und so wird dir in Gottes Garten
Der Blumen schönste auferstehn.

Paul Ilg.

Zwischen Hamburg und Drontheim.

Von Josef Oswald, Zug-Wiesbaden.

(Schluß.)

So hervorragende und wechselvolle Szenerien auf dem Wege nach Drontheim berührt worden waren, noch war die Fülle nicht erschöpft; auch die Rückfahrt führte in allerlei Buchten, die in ihren Uferbildungen zu den bisher gesehenen bald merkwürdige Gegensätze, bald erstaunliche Steigerungen darboten. Es hat keinen Zweck, die einzelnen Namen der zusammenhängenden Fjordreiche